



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Familie, Bildung
und Soziales**

**am 09.03.2020
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Konzeptvorstellung des geplanten Trägers für einen Waldkindergarten
2. Informationen zur Auswertung der durchgeführten Bedarfsumfrage für eine Mittagsbetreuung in der Grund- und Mittelschule Greding
3. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Maria Deinhard	X		
Max Dorner	X		
Theodor Hiemer (Vertretung für Günther Netter)	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Günther Netter		X	Entschuldigt
Thomas Schmidt	X		
Susanne Schneider	X		
Barbara Thäder	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Ausschuss für Familie, Bildung und Soziales beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 9 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Kristin Meixner	Schritfführerin
Michael Pfeiffer	

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse
Herr Sorgatz, Stadtratsmitglied
Herr Luff, Presse
Frau Dietrich-Wägemann, BRK Südfranken
Frau Meermann, BRK Südfranken
Herr Schweizer, Katholische Kindertageseinrichtungen Ingolstadt gGmbH

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger: 11

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
15:00 Uhr	16:30 Uhr

Herr Bürgermeister Manfred Preischl eröffnet die Familie, Bildung und Soziales Ausschuss Sitzung um 15.00 Uhr

Er begrüßt die anwesenden Mitglieder, die Vertreter/-innen des BRK Südfranken, der Verwaltung, der Kath. Kita IN gGmbH, der Lokalpresse sowie die anwesenden Bürger/-innen und merkt an, dass die heutigen Themen einer kurzfristigen Stellungnahme vor der nächsten regulären Sozialausschusssitzung bedürfen.

Herr Preischl stellt fest, dass die Sitzungsladung fristgerecht erfolgte und allen Anwesenden die Tagesordnung vorliegt.

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Konzeptvorstellung des geplanten Trägers für einen Waldkindergarten

Sachverhalt:

Ergänzend zum Sachstand für die Errichtung eines Waldkindergartens in Greding aus der Sitzung des Stadtrates vom 23.01.2020 durch Bürgermeister Preischl wird Herr Fickert bzw. Frau Dietrich-Wägemann vom Bayerischen Roten Kreuz Südfranken das Konzept für den geplanten Waldkindergarten vorstellen.

Die Stellungnahme der Vertreter der Jagdgenossenschaft Grafenberg liegt bei.

Diskussionsverlauf:

Herr Bürgermeister Preischl fordert die Ausschussmitglieder auf, die Informationen zum Waldkindergarten an die Stadtratsmitglieder weiterzutragen. Er ergänzt, dass die Entscheidung sowie eine weitere Zielsetzung in der Stadtratssitzung im März getroffen werden solle und übergibt das Wort an Frau Dietrich-Wägemann, Referatsleiterin der Kinder- und Jugendbetreuung vom Bayerischen Roten Kreuz Südfranken.

Frau Dietrich-Wägemann stellt die Präsentation zum Waldkindergarten vor und betont, dass ihre Aufgabe die Setzung eines Grundstocks sei.

Mit dem weiteren Vorgehen und der Planung müsse sich nach und nach befasst werden, dabei sollten die Leitungen und Mitarbeiter baldmöglichst mit einbezogen werden.

Zudem sei es wichtig im engen Dialog mit den Förstern und Jägern des Standortes zu stehen.

Beim Thema Referenzen des BRK Südfranken ergänzt Frau Dietrich-Wägemann die sehr gute personelle Aufstellung des BRK. Ihre bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass bei Engpässen zwischen den Kindergärten einander ausgeholfen werden könne.

Die Vertreterin des BRK merkt an, dass die Kinder im Waldkindergarten genau so viel lernen wie die in Regelkindergärten. Die Vorbereitung auf die Schule in einer solchen Einrichtung sei im gleichen Umfang gegeben. Darüber hinaus lernen sie im Vergleich zu den anderen Kindergärten, aufgrund der nicht so kindgerechten Umgebung, Gefahren im Alltag besser einzuschätzen.

Bei den Ansprüchen von Seiten des Jugendamts fügt sie im Punkt Konzeption hinzu, dass dieses u. a. nach den Vorgaben des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder und des Bayerischen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz (BayKiBiG) erstellt werde.

Zum Thema Schutzraum wird erklärt, dass die Planung und Betreuung des Schutzraums, welcher ggf. ein bereits vorhandenes Gebäude, ein Tipi Zelt oder ein Bauwagen sein könne, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Frau Hoffinger vom Jugendamt des Landkreises Roth durchgeführt und im Einzelnen besprochen werden müsse.

Im Punkt Standortwahl, stelle die Erreichbarkeit bei Notfällen einen zusätzlichen Aspekt dar.

Des Weiteren müsse eine Prüfung des Gebiets durch die kommunale Unfallversicherung erfolgen.

Zweiter Bürgermeister Herr Brigl befürwortet das Konzept.

Frau Dietrich-Wägemann ergänzt bei der Defizitberechnung, dass bei den Fehlbeträgen von rund 47.000,- (Elternbeitrag 200,-€) bzw. 33.000,-€ (Elternbeitrag 260,-€) mit einer Vollauslastung von 20 Kindern und einem Personal von zwei Fachkräften sowie einer Ergänzungskraft gerechnet wurde.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Thomas Schmidt wird erklärt, dass die Buchung in der Kalkulation nur mit bis zu sechs Stunden vorgegeben wurde, weil ein längerer Aufenthalt, im Freien nicht möglich sei. Vier bis sechs Stunden werden den Kindern in freier Natur zugemutet.

Falls ein längerer Betreuungsbedarf bestehe, könne bei einem passenden Schutzraum und in Absprache, dieser eventuell realisiert werden. Von Seiten des Trägers gebe es keine Einwände für eine längere Betreuungsmöglichkeit.

Susanne Schneider erkundigt sich nach Rückziehern.

Frau Dietrich-Wägemann berichtet, dass die Eltern sich bewusst für einen solchen Kindergarten entscheiden und sie damit bisher keine negative Erfahrung gemacht hat.

Auf Nachfrage von Herrn Bürgermeister Preischl bestätigt Frau Dietrich-Wägemann die Aufnahme von drei- bis sechsjährigen Kindern, soweit diese keine Wickelkinder mehr seien.

Unter Absprache mit Frau Hoffinger, einem passenden Gelände und ausreichendem Personal könnten ggf. auch Wickelkinder ab zweieinhalb Jahren betreut werden.

Bezüglich der Frage zum Mittagessen von Stadträtin Maria Deinhard ergibt sich, dass sich dieses entweder selbst mitgebracht oder von einem Caterer geliefert werden könne. Die Kosten für die Verpflegung fallen extra an.

Auf entsprechende Nachfrage von zweitem Bürgermeister Brigl erwidert Frau Dietrich-Wägemann, dass Erfahrungen und Auswertungen zufolge die Tendenz dahin gehe, dass Kinder weniger krank seien.

Frau Barbara Thäder erkundigt sich nach dem Start des Waldkindergartens.

Ein Beginn sei ab September dieses Jahres möglich, wenn im März die Grundsatzentscheidung getroffen werde. Je nach Standort könne dieser aber variieren.

Auf Nachfrage von Stadträtin Elisabeth Holzmann erklärt die Vertreterin des BRK, dass an einem geeignet Platz Wasserkanister gelagert werden könnten und diese gemeinsam mit dem Bollerwagen zum Schutzraum transportiert werden.

Herr Bürgermeister Preischl spricht die Defizitübernahme an.

Hierzu wird erklärt, dass die Defizitvereinbarung zwischen dem BRK und der Gemeinde vereinbart werden müsse. Für genaueres verweist Frau Dietrich-Wägemann auf den stv. Geschäftsführer Herrn Fickert.

Abschließend zum aktuellen Tagesordnungspunkt sagt Bürgermeister Preischl, dass eine Reihenfolge im Vorgehen eingehalten werden müsse um auf den Weg zu kommen. Der nächste Schritt wird die grundsätzliche Erklärung des Stadtrats für oder gegen den Waldkindergarten sein.

TOP 2.	Informationen zur Auswertung der durchgeführten Bedarfsumfrage für eine Mittagsbetreuung in der Grund- und Mittelschule Greding
---------------	--

Sachverhalt:

Für das kommende Schuljahr 2020/2021 gab es erneut eine Bedarfserhebung zur Mittagsbetreuung in der Grund- und Mittelschule Greding.

Bürgermeister Preischl wird die Auswertung der Umfrage vorstellen.

Abgefragt wurde der Bedarf für eine Mittagsbetreuung nach Schulende von Montag bis Freitag bis 13.00 Uhr oder 14.00 Uhr.

Empfänger:

Eltern der Vorschulkinder

- Johanneskindergarten
- Kindergarten Hl. Familie
- Kindergarten St. Ägidius
- Kindergarten St. Martin

Eltern der Schüler/innen der 1. bis 3. Klasse

- Grundschule Greding
- Grundschule Obermässing

Gesamt: 274

Auswertung:

Rückmeldungen gesamt	17
davon	
- mit Bedarf in der Grund- und Mittelschule Greding	12 – 14
- mit Bedarf in der Grundschule Obermässing (nicht Umfragerrelevant)	2
- ohne Bedarf	1

Mitteilung:

Im Jahr 2019 wurde bereits eine Umfrage zur Mittagsbetreuung in der Grund- und Mittelschule Greding durchgeführt. Es gingen für das Schuljahr 2019/2020 lediglich 13

berücksichtigungsfähige Vorabanmeldungen ein. Mangels Nachfrage kam diese nicht zustande.

Für Fragen zur Mittagsbetreuung wird Frau Meermann vom BRK Südfranken zur Verfügung stehen.

Diskussionsverlauf:

Nach der Vorstellung der Auswertung fügt Bürgermeister Preischl hinzu, dass die Containerlösung am Parkplatz für die Mittagsbetreuung weiterhin präsent sei und bittet Frau Leni Meermann, Ansprechpartnerin für die Schulbetreuung des BRK Südfranken, um Wort.

Frau Meermann teilt mit, dass für eine gute personelle Aufstellung, um u. a. Krankheitsfälle zu stemmen, die Einstellung einer pädagogischen Fachkraft mit 15 Stunden und einer Ergänzungskraft mit 12 Stunden sinnvoll sei.

Zudem erklärt sie, dass die Mittagsbetreuung bei wenigen Anmeldungen pro Schüler/-in teurer werde, ist aber zuversichtlich, dass bei gutem Ruf die Zahlen steigen werden.

Sie weist auf den Koalitionsvertrag, in dem die Ganztagsbetreuung ab 2025 festgeschrieben wurde, hin. Nachdem werde zu diesem Jahr die Mittagsbetreuung zum Auslaufmodell.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Schmidt wird erwidert, dass bei einer Vollauslastung von 22 Kindern, einer Betreuung von Montag bis Freitag bis 14.00 Uhr und einem Elternbeitrag von 45,00 € ein Defizit von etwa 11.000,- € berechnet wurde.

Ein Vorteil der Mittagsbetreuung sei die Flexibilität, so Frau Meermann. Kinder könnten auch schon früher abgeholt werden oder für einen Mittag ganz abgemeldet werden. Eine Entschuldigung wäre über die MiBe möglich. Im Gegensatz zur offenen Ganztagschule, hier könne lediglich eine Befreiung in Ausnahmefällen von Seiten der Schule genehmigt werden, da es sich um eine schulische Veranstaltung handle. Die Eltern wären in der Flexibilität eingeschränkt.

Eine Betreuung in der Ferien sei allerdings nicht abgedeckt.

Auf entsprechende Nachfrage von Bürgermeister Preischl wird erwidert, dass das Mittagessen in Absprache mit den Eltern geklärt werden müsse. Dieses könne sich entweder selbst mitgebracht werden oder gegebenenfalls bestehe die Möglichkeit einer Lieferung über einen Caterer.

Zweiter Bürgermeister Herr Brigl merkt an, dass in Abstimmung mit der Schulleitung möglicherweise die Sozialräume für die Mittagsbetreuung genutzt werden könnten.

Diesbezüglich äußert Frau Meermann, dass sie für die Mittagsbetreuungen einen festen Raum benötige und alle weiteren gerne angenommen werden.

Bürgermeister Preischl schlägt die Besprechung der Thematik in der Fraktion vor. Eine Auseinandersetzung werde in die nächste Stadtratssitzung verschoben.

TOP 3. Mitteilungen und Anfragen

Bürgermeister Preischl dankt den beiden Vertreterinnen des BRK, der Presse und den weiteren Teilnehmer/-innen.

Greding, 06.04.2020

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Kristin Meixner